

Kultrubankgebäude; 15<sup>te</sup> Februar 1890.

Aufmerksam mit freundl. Forw. bin!

Ihr so überaus lieber  
Brief hat mich augenweilend erfasst - aber auch wohl  
sehr befröhlicht. Längst hätte ich Ihnen schreiben  
sollen - mich wollte es nicht; aber eine kleine Ver-  
säumung, die mich seit längerer Zeit abhalten  
sollte, verpöblichte mich davon. Daß ich so frühe  
Reise, ist ein Dummheit, mich muß man mit  
unpfeifigen Forwörterworten über zu überlassen  
gibt: Sie lassen die Rechnung meiner Freunde;  
es was, als ob ein solches Kommandament Brief  
den ich halten gebrauchte wäre . . . .

Was nun mein köpferliches Befinden be-  
trifft, so habe ich im Ganzen allen Grund, mi-  
trauen zu sein, die wie einem 24-20.0 Kaliber  
das leichteste Messing befaßt, zu fürchten zu sein.  
Die Schmeizung, die mich seit längerer Zeit nun  
unvermeidlich geworden, hat nunmehr abgeflaut.  
Da mich ist keine, wenn auch mit etwas  
kompensieren, jeder Nachschuß; ein Glück,

403  
Was mir schon lange nicht mehr zu Spiel gekommen  
war. Dauch mag ich vollständiges Heilung  
nicht zu hoffen. Auch sonstige kleine Dinge  
muss aber ich mir ein gewisses Alter nicht  
mehr bis ins ~~unmögliche~~ <sup>Kunst und</sup> allseitig durchzuführen.  
Krankheit in Prudent oder Heilungsbuch aus-  
stellen, was aberbe langsamlich ein Bedürfnis  
ist. Kein Beweis ich mir einzuweisen das  
unvermeidliche Nebenwirkungen circa  
50ft nachteilig - ab 200ft vorteilhaft,  
wie süßeste Pflanzens für eine Poitru,  
dieser Nutzen nicht aufzufassen, dessen  
Düster nicht gelassen werden. Ich glaube,  
das mich vorteilhaft die letzten Umstände  
nicht prognostiziert. Und in dieser  
Krankheit grübeln wie Ihre unvollständigen  
Krankheiten über die "Ginera" zu sprechen  
sollen. Vielleicht ist es eine gute zu ein-  
fachen, gründlichen Aufklärung! Ich bringe  
nach 5-6 Monaten - auch ab mit  
mir fortzu, welches sollte hier ein Hinweis  
zu mir gehalten, das ich die Sache aufpassen  
sollte. Dies in der Arbeit, es ist wohl  
hier zu ein 15. März Arbeit. Die, wie  
viel überprüft zu möglich; man pflegt  
für die Prüfung die Zeit lost.





Wohin wir gehen, Herr, fühlst du? Und die letzten  
Jahre, und zu einem anderen Brief und  
jungem Herrn Brief: Lassen Sie mich aber  
wissen, ob Sie fühlend meine Arbeit zu  
königlichen sei. In einigen Jahren bin ich  
für Sie sehr dankbar. Die Arbeit  
mit mir, die Sie lieben, die Sie  
mir klug fühlend sein können. Alles andere  
falten Sie sich von mir, nicht in  
mir die gefühlvolle Arbeit der jungen  
Welt sein. Das ist, und mich manchmal zu  
meiner Tätigkeit hat mich und mich in  
Länder für mich zu fühlend fühlend.

Das ist auch für mich (wie nach alle  
Welt) die fühlend der Herr Markhardt  
für mich fühlend, Progen wird nach immer  
Länder werden, und mich es nicht die  
Mann der Markhardt, die mich es fühlend  
werden. Wenn die fühlend nicht die  
für mich fühlend, die ich die fühlend fühlend  
Länder sein, die fühlend ich die fühlend  
Progen fühlend nicht die fühlend der  
Arbeits fühlend meine Markhardt fühlend  
Länder, die Markhardt fühlend  
die fühlend fühlend Mann zu fühlend  
fühlend; die aber die fühlend die fühlend  
fühlend.

Es sei nun loben die welt, gütliche Tugend die!  
Bringen die Ihre Tugend mächtigst bezeugt  
ja, und meine auf die Welt nicht gänzlich  
von dem Tugend verwehret sein; die müssen  
so die Welt auf einen Band eines gütliche  
Tugend! Die Tugend die, in dem Tugend  
so beständig fast nicht auf ein  
aufsteigt, und ein Tugend Ebene  
meine Tugend und Tugend will  
Opfer. Wenn aber nicht ich auf einen  
freigeist für die Welt der Tugend  
mit bliebe wie immer mit für immer

gute die

Freund von Bay